Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **51 (1925)**

Heft 19

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Aegypterin

Ich bitte Dich, nein.

Professor

Nur einen Blick. Ich habe seit drei Monaten auf diesen Augenblick gewartet ...

Aegypterin

Medard! Ich habe das Leben, laß die Toten.

Professor

Ich weiß, wie sehr Du das Leben hast. Trotzdem: Nur einen Blick. Nur daß ich gesehen habe, daß es meine Mumie ist.

Aegypterin

Medard! Geliebter! Noch drei Stunden hat diese Nacht ...

Professor

Wir reihen ihr den Morgen an. Einen Blick! Laß mich!

Aegypterin

Bin ich Dir nicht mehr als dieses Stück Vergangenheit?

Professor

Du bist mir zehntausend Mal mehr. Du hast mir hundert Nächte verklärt. Mein Gedächtnis wird Deine Schönheit nie auslöschen. Die Süße Deiner Küsse wird ewig auf meinen Lippen blühen und mich lächeln machen. Zwei Welten hab ich aus den Gräberstätten von Luxor nach Hau'e gebracht: Dich, die Lebendigste unter den Lebendigen — und diese (zeigt auf die Kiste) das überzeugendste Denkmal des Todes.

Aegypterin

Das Leben überfällt Dich — nimm es! (wirft sich ihm an)

Professor

Fatme! (zwischen Küssen) Mein Leben war der Wissenschaft verpfändet, bis Du kamst und es mir wieder gabst. In Luxor, wo ich in den Irrgängen der Gräber dem Tod auf den Versen war, hab ich Dich, hab ich das Leben gefunden. Meine Nächte und meine Tage gehören Dir.

Aegypterin

(in neuer Umarmung) Medard!

Professor

Diese eine Minute gib mir zurück. Ich verlange nur diesen einen Blick, der mich von zermürbenden Zweifeln befreit, der mir Gewißheit geben soll, der dem Forscher beweisen muß, daß seine Arbeit nicht umsonst war...

Geistige Schaffer

dürfen nicht unterlassen, ihrer Spannkraft neuen Impuls zu verleihen durch eine Frühjahrskur mit

BIOMALZ

Aegypterin

(verzweifelt) Du darfst nicht, Medard. Dein Schicksal springt Dich an. (wirft sich zu seinen Füßen) Ich flehe! Ich liege vor Dir! Ich bin das Leben. Ich bin der Anfang. Hier lauert der Tod! Das Ende! Dein Ende! Dein Tod!

Professor

Lächerlich! Ich werde dem Tod ins Auge schauen — und dann das Leben an meine Brust reißen. (rafft Werkzeug auf, mit dem er sich über die Kiste hermachen will)

Aegypterin

(mit Entschluß) Dann höre! (fällt ihm in den Arm, heiß, stoßweise, bekenntnishaft) Als ich Dich in Luxor kennen lernte, warst Du mir nicht Medard! Damals warst Du mir einer der Grabschänder. Ein Entweiher! Einer der Heiligtümer erbricht! Haß stand gegen Dich. Verschwörung klammerte uns zusammen. Alle wird sie treffen! Alle, die in unsern religiösen Gefühlen wühlen. Ich schliff meinen Dolch gegen Dich. — Und dann kam die Liebe... (sie sinkt zerknirscht zu seinen Füßen hin)

Professor

(hebt sie auf) Fatme!

Aegypterin

(macht sich sofort wieder von ihm frei) Hier harrt zum zweiten Mal der Tod. (zeigt auf die Kiste) Nicht eine Mumie! Nicht eine verweste Königstochter! Ein lebendiger Mensch, den Tod in der Faust — gegen Dich. Mitverschwörer! Begreifst Du nun? (sinkt flehend vor ihm nieder)

Professor

(hebt sie abermals auf) Fatme! (mit Entschluß) Dann muß ich so... (entnimmt einem Fach seines Schreibtisches einen Revolver)

Aegypterin

(fällt ihm in die Arme, entsetzt) Er ist mein Bruder!

Professor

(legt die Waffe auf den Tisch und beginnt wortlos die Kiste zu öffnen)

Aegypterin

(sieht ihm entsetzt zu, verfolgt jede seiner Bewegungen mit den Augen) Ich werde für Dich bitten. Ich werde mich für Dich zu seinen Füßen werfen.

Professor

(hat den Deckel abgehoben und steht einen Augenblick ratlos)

Aegypterin

(immer aus der Entfernung) Du mußt auf den Knopf drücken, direkt unter dem Herzen.

Professor

(berührt mit dem Finger die Figur in der Kiste)

2. Szene.

Vorige — Der Fremde.

Der Fremde

(erhebt sich lächelnd aus der Kiste und reinigt mit den Fingerspitzen seinen hochmodernen Anzug von den Stäubchen und Fasern) Verbindlichsten Dank. (begrüßend) Mein Herr! (sucht und sieht erst jetzt, da er ihr den Rücken kehrte, die Frau) Meine Gnädigste!

Aegypterin

(die den Vorgang mit äußerster Spannung verfolgt hat, schreit auf) Gott! Das ist ja nicht ... Wo ist mein Bruder?

Professor

(nach einer ersten Erstarrung, rasch begreifend, stürzt zum Schreibtisch, greift nach dem Revolver, legt auf den Fremden an)

Der Fremde

(lächelnd) Schießen Sie! Ich werde die Kugel zwischen Daumen und Zeigefinger aufhalten. Sehen Sie? Da ist sie schon. (zeigt eine Kugel)

BLAUE PACKUNG · 10 STÜCK FR. 1.-
BRAUNE PACKUNG · 10 STÜCK -.80